

# „Alle Achtung“ für herausragende Talente

Ensemble der „Jungen Streicherakademie“ beeindruckt mit ernsthaften Interpretation von Bach bis Weber

Von  
Daniel Honsack

Ein regelmäßiger Konzert-

gänger ist es gewohnt, ab und an ein außergewöhnliches junges Talent zu erleben. Dass aber eine Musikschule komplett mit herausragenden Schülern aufwartet, ist eine Seltenheit. Die von Annette Seyfried betriebene „Junge Streicherakademie“ hatte zum zehnjährigen Bestehen des Vorgängers in den Erbacher Hof eingeladen. Als die Schirmherrin der Akademie, Ida Bieler, davon sprach, dass

sie „alle Achtung“ vor dem künstlerischen Konzept Seyfrieds habe, ließ sich das Kommando noch nicht ahnen.

Eine selbst zusammengestellte kleine Suite aus Versatzstücken von Händel, Bach und Suzuki, die von einem elfköpfigen Ensemble von Kindern ab fünf Jahren gespielt wurde, machte klar, dass es sich an diesem Vormittag nicht um ein gewöhnliches Klassenvortragshandeln konnte.

Schon Janine Riepl, gerade einmal sechs Jahre alt, beeindruckte mit einer ernsthaften Interpretation eines Concerto-

Satzes von Oskar Rieding und glänzte mit sauberen Saitenwechseln. Eine ausgefeilte Bogentechnik präsentierte Ida Prinz im „Countrydance“ von Carl Maria von Weber, Aki Schumacher und Pascal Nießner konnten mit zupackendem und optimal koordiniertem Duett-Spiel überzeugen.

Ein regelrechtes Kammerorchester stellte dann ein Ensemble aus neun Schülerinnen bei zwei Sätzen aus Georg Philipp Telemanns Konzert für vier Violinen in G-Dur dar, das mit ausgesprochen lebendig gespielten Passagen aufhorchen

ließ. Was Klanggestaltung und Virtuosität der Läufe angeht, lieferten Anna Katherine Claus, Hanna Schumacher, Katherina Hetzenecker und Roberta Hädler eine ausgereifte Interpretation eines Ausschnitts von Charles Danclos Variationen über „Ah! Vous dirai-je, Maman“ ab. Auf Hochschulniveau bewegt sich die 14-jährige Hanna Schumacher, deren musikalisches Vorstellungsvermögen samt überzeugender Technik im Allegro non troppo aus der Symphonie espagnole op. 21 von Edouard Lano zur Geltung kam.

Ein wahrer Profi ist mittlerweile die 15-jährige Anna Katherine Claus, die im November bereits als Solistin mit dem Philharmonischen Staatsochester Mainz aufgetreten ist. Hier legte sie ein furioses Finale des Violinkonzerts Nr. 1 von Max Bruch hin. Sie beherrscht meisterhaft alle Hürden des Stücks und nimmt Herausforderungen, wie etwa die rasanten Doppelgriff-Läufe spielend an. Begleitet wurden die Musiker einfühlsam von Martina Graf-Nießner und Ulrike Kutting am Klavier.